

(Übersetzung aus dem französischen)

An die Geliebte
von Victor Hugo (1802-1885)

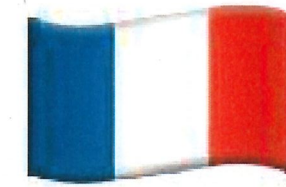
Weil mir dein voller Kelch die heißen Lippen kühlte,
Weil meine bleiche Stirn in deiner Hand geruht,
Weil ich den süßen Hauch von deiner Seele fühlte,
Der wie ein Weihrauch ist in dunkler Fluth.

Weil mir's gegeben ward, von dir die süßen Laute
Zu hören, drin das Herz sich aufschließt bis zum Grund,
Weil deine Thräne sanft auf meine Wimper thaute,
Weil ich mein Lächeln sah erblühen auf deinem Mund;

Weil auf mein Haupt ein Strahl in wundervollem Glanze
Von deinem Sterne fiel, der sein Gewölk durchbrach,
Weil ich ein Rosenblatt, aus deiner Tage Kranze
Entrissen, sinken sah in meines Lebens Bach:

So sprech' ich unverzagt zu den entflieh'nden Lenzen:
Zieht hin, zieht immer hin! Nicht altert dies Gemüth.
Wie Schatten schwindet fort mit eurem welken Kränzen!
In mir ist eine Kraft, die unvergänglich blüht.

Die Schale, die mich labt, ist stets zum Rand gefüllet,
Und nie zertrümmert sie der Flügelschlag der Zeit.
Mehr Feuer hat mein Geist, als ihr in Aschen hüllet,
Mehr Liebe hat mein Herz, als ihr Vergessenheit.



Französisch

„An die Geliebte“
von Victor Hugo (1802-1885)

À la Bien-Aimée

Je vis, je meurs : je me brûle et me noie.
J'ai chaud extrême en endurant froid.
Sans vous, mon bien, je ne sais que quoi
Je suis, hélas! Et que deviendrai-je?

Vos doux regards, vos doux propos,
Font à mon âme un doux émoi.
Je veux toujours être avec vous,
Et ne plus vivre sans espoir.

Si vous m'aimiez, je serais heureux.
Si vous ne m'aimez pas, je mourrai.
Dans vos bras, je me sens heureux,
Mais sans vous, je n'ai rien à faire.
J'aime votre âme, j'aime votre corps,
J'aime tout ce que vous faites.
Je vous aime plus que tout au monde,
Et je vous aimerai toujours.